

Gesellschaft für den Detailhandel

**Arbeit / Familie / Ökologie
Politik / Recht / Sicherheit**

**Detailhandelsfachfrau
Detailhandelsfachmann**

**Detailhandelsassistentin
Detailhandelsassistent**

Patrik Schedler, Cosimo Schmid
4., vollständig überarbeitete Auflage 2022

Patrik Schedler und Cosimo Schmid

schlossen beide ein Studium an der Universität Zürich ab,
sind eidg. dipl. Berufsschullehrer und unterrichten Lernende
im Detailhandel in diversen Fächern.

E-Book**Aktivierungscode:**

Den Aktivierungscode bitte einlösen unter: app.edubase.ch/#login

Die edubase App ist im iOS App Store oder im Google Play Store erhältlich.

Gesellschaft für den Detailhandel

Arbeit / Familie / Ökologie / Politik / Recht / Sicherheit

Detailhandelsfachfrau, Detailhandelsfachmann

Detailhandelsassistentin, Detailhandelsassistent

Chipfabrik: Lernchips GmbH, Winterthur

Cover & Layout: Lorenz Altermatt

Druck: Edubook AG, Merenschwand

Grafiken: Lorenz Altermatt, Compendio Bildungsmedien AG

Korrektur: Susanne Gündel, Gabriella Hasler

Lektorat: Sabine Richter

Mediengestaltung: Barbara Schmid

Projektleitung, Redaktion und didaktische Bearbeitung: Cosimo Schmid

4., vollständig überarbeitete Auflage 2022

Alle Rechte, insbesondere die Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Der Inhalt des vorliegenden Buchs ist nach dem Urheberrechtsgesetz eine geistige Schöpfung und damit geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung jeder Art oder Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Copyright © 2022, BCHSCHMIDE Schmid, Rikon

ISBN: 978-3-907298-12-1

ISBN E-Book: 978-3-907298-13-8

Besuchen Sie uns im Internet: www.buchschmide.ch

Oder kontaktieren Sie uns per E-Mail: info@buchschmide.ch

Der Verlag ist bemüht, alle Inhaber von Nutzungsrechten zu eruieren. Sollten allfällige Nutzungsrechte geltend gemacht werden, so wird gebeten, mit dem Verlag Kontakt aufzunehmen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
---------------	---

Teil 1 – Lehrbeginn

10 Recht	7
11 Öffentliches und privates Recht	11
12 Personenrecht	13
13 Strafrecht	17
14 Berufsbildung	21
15 Lehrvertrag	25
16 Rechte und Pflichten in der Lehre	29
17 Lohn und Konsum	33
18 Budget	36
19 Konsumkredit	39

Teil 2 – Familie

20 Formen des Zusammenlebens	45
21 Ehe	49
22 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht	54
23 Erbrecht	58

Teil 3 – Megatrends

30 Globalisierung	63
31 Migration	70
32 Ökologie	76

Teil 4 – Politische Institutionen

40 Staat	85
41 Demokratie	88
42 Staatsgewalten in der Schweiz	94

Teil 5 – Rechtsetzung und Willensbildung

50	Rechte	101
51	Politische Rechte	104
52	Gesetzgebungsverfahren	109
53	Parteien und Verbände	112

Teil 6 – Arbeit

60	Arbeitsrecht	121
61	Arbeitslosigkeit	129
62	Arbeitslosenversicherung	132
63	Stellensuche und Stellenbewerbung	136

Teil 7 – Risiken

70	Versicherungen und Vorsorge	141
71	Unfall und Krankheit	143
72	Vorsorge	149
73	Sach- und Haftpflichtversicherungen	156

Teil 8 – Steuern und Wohnen

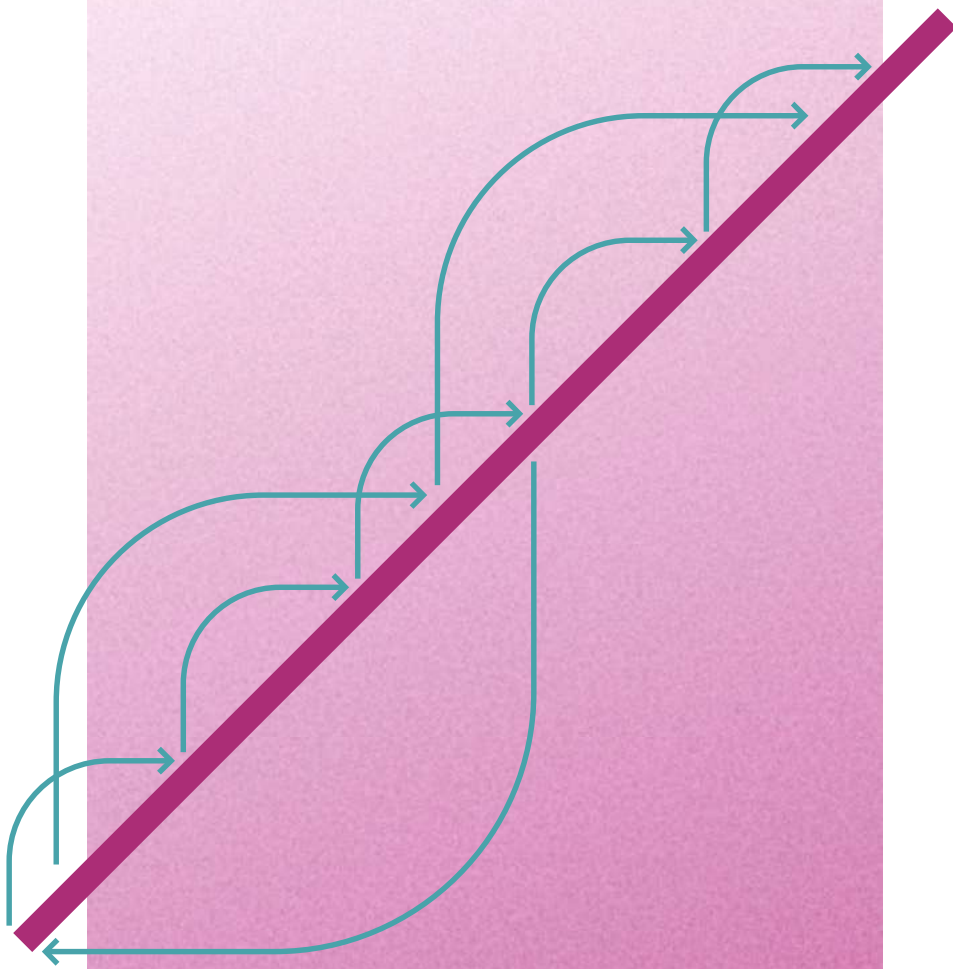
80	Steuern	161
81	Wohnungssuche und Mietvertrag	167
82	Miete und Kündigung	171

Anhang

	Stichwortverzeichnis	177
	Bilderverzeichnis	181

Teil 1

Lehrbeginn



18 Budget

Leistungsziel

Sie stellen ein persönliches Budget auf.

Wenn die Einnahmen und Ausgaben im Voraus (für einen Monat oder ein Jahr) aufgelistet werden, nennt man das ein Budget. Der Finanzplan (Budget) hilft, eine Übersicht über die zukünftig zu leistenden Ausgaben und die zu erwartenden Einnahmen zu gewinnen. Ein Budget trägt dazu bei, nicht in die Schuldenfalle zu geraten, einen besseren Überblick über die Finanzen zu haben und bestenfalls zu sparen.

In unserem Wirtschaftssystem ist es fast nicht möglich, gar keine Schulden zu machen. Viele Dienstleistungen können nur per Rechnung und nicht bar bezahlt werden, z. B. Mobiltelefonrechnungen. Zu viele Schulden sind sowohl für Haushalte als auch für Unternehmen schlecht und können dazu führen, dass man in die Schuldenfalle gerät. Ein Budget aufzustellen heisst demnach auch, sich Gedanken darüber zu machen, wie Sie Ihr Geld einsetzen wollen – aber so, dass Sie sich nicht verschulden. Ein Budget sollte umsetzbar sein. Setzen Sie sich Ziele, die Sie auch verwirklichen können. Grundsätzlich können Sie nur so viel ausgeben, wie Sie einnehmen. Budgets sollten eher pessimistisch sein: Man nimmt weniger ein, als man hofft, und gibt mehr aus, als man will.

Ein privates Budget aufstellen

Ein Budget wird für eine in der Zukunft liegende Zeitspanne aufgestellt. Es werden dabei einerseits Daten aus der Vergangenheit verwendet, beispielsweise Geschäftszahlen oder die privaten Ausgaben des vergangenen Jahres, andererseits werden bekannte Veränderungen in der Aufstellung miteinbezogen, um die Beträge in den einzelnen Budgetposten möglichst korrekt zu schätzen.

Beim persönlichen Budget wird zwischen den Einnahmen, den variablen (= veränderlichen) und den fixen Kosten unterschieden:

Einnahmen

Einnahmen sind der Nettolohn oder andere Einnahmen oder Entschädigungen für Überstunden oder Aushilfsarbeiten, wie z.B. die Entlohnung für die Beaufsichtigung der Kinder bei den Nachbarn. Bei anderen Einnahmen listen Sie auch den 13. Monatslohn, die Gratifikation oder Zinsen auf (für einen Monat durch 12 teilen).

Ausgaben

Zu den Ausgaben zählen alle fixen (festen) und variablen (veränderlichen) Kosten (Aufwendungen).

Fixkosten bzw. feste Verpflichtungen fallen in jeweils gleicher Höhe an. Dies sind z. B. Miete, Versicherungsprämien und regelmässige Transportkosten (Fahrt von zu Hause zum Arbeitsplatz).

Variable Kosten sind veränderliche Ausgaben, die nicht jeden Monat in gleicher Höhe anfallen, z. B. für Kleider und Ausgehen. Zu den variablen Kosten gehören auch die Rückstellungen. Mittels Rückstellungen kann eine Art Reserve für grössere Ausgabenposten gebildet werden, z.B. für Ferien, Weiterbildung oder Arztkosten.

Beispiel Monatsbudget

	Budgetposten	Einnahmen in CHF	Ausgaben in CHF
<i>Einnahmen</i>	Nettolohn	2'600.–	
	Andere Einnahmen	120.–	
<i>Fixkosten</i>	Wohnkosten:		
	Wohnungsmiete		800.–
	Elektrizität		30.–
	Feste Auslagen:		
	Abonnemente: Handy, Radio, TV		100.–
	Fahrtkosten / Mobilitätskosten: Abonnement für den öffentlichen Nahverkehr		100.–
	Krankenkasse und andere Versicherungen		200.–
	Steuern		200.–
<i>Variable Kosten</i>	Persönliche Auslagen:		
	Verpflegung zu Hause		400.–
	Verpflegung auswärts		200.–
	Körperpflege		50.–
	Kleider		100.–
	Freizeit, Ausgehen		150.–
	Rückstellungen:		
	(Zahn-) Arztrechnungen		30.–
	Geschenke		70.–
	Ferien		100.–
	Unvorhergesehenes		100.–
	Total Einnahmen	2'720.–	
	Total Ausgaben		2'630.–
	Überschuss / Fehlbetrag (Saldo)		90.–

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

Kostgeld

Wohnt eine jugendliche Person während der Lehrzeit zu Hause, können die Eltern laut Gesetz (ZGB 323) eine Entschädigung für Wohnen, Essen etc. verlangen.



21

22

23

30

31

32

40

Budgetkontrolle

Mit der Budgetkontrolle lässt sich überprüfen, ob das Budget eingehalten wird. Die einfachste Möglichkeit ist das Kassabuch, in dem Sie jeweils die Einnahmen und Ausgaben regelmässig auflisten und am Ende des Monats zusammenzählen.

Falls Sie merken, dass Sie regelmässig mehr ausgeben als Sie einnehmen, sind Massnahmen erforderlich. Kurzfristig können Sie sich bei den variablen Kosten einschränken, z.B. weniger teure Nahrungsmittel kaufen und, wenn das nicht reicht, Anpassungen bei den Fixkosten und / oder bei den Einnahmen vornehmen, indem Sie beispielsweise eine preiswertere Wohnung suchen oder eine besser bezahlte Arbeit annehmen.

Eine Anpassung des Budgets ist insbesondere notwendig, wenn sich die finanzielle Situation verändert, z. B. beim Übergang von der Schulzeit in die berufliche Grundbildung, von der Ausbildung ins Berufsleben, vom Berufsleben ins Rentenalter oder vor einem Stellenwechsel, einer Familiengründung oder einer Trennung.

Normalerweise stellt die Abnahme oder der zeitweilige Ausfall von Einnahmen ein finanzielles Problem dar. Oft kann aber auch eine starke Zunahme von Einnahmen oder Vermögen finanzielle Probleme erzeugen. Oft vergessen Personen, die plötzlich mehr verdienen, dass im folgenden Jahr die Steuern deutlich höher sein werden.

Schlüsselbegriffe

Ausgaben, Budget, Budgetkontrolle, Einnahmen, feste Verpflichtungen, Fixkosten, variable Kosten

Aufgabe 18.1

Beschreiben Sie die Schlüsselbegriffe dieses Kapitels.

Lernchips 18



Interaktive Aufgaben und Quellen